Kreistag
Sitzung am 05.11.2007

Drucksache Nr. 097/2007 öffentlich

Abfallgebühren 2008

Anlagen: - 3 -
Gäste: keine

Sachverhalt:

Die Verwaltung hat die Abfallgebührenkalkulation 2008 nach den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes (KAG) erstellt. Sie ist dieser Drucksache als Anlage 1 beigefügt. Hierzu dürfen wir folgendes erläutern:

1. **Abfallmengen**
   Wir gehen davon aus, dass in 2008 rd. 34.600 t Abfälle zur Beseitigung angeliefert werden. Dies sind gegenüber der Vorjahreskalkulation 6.400 t oder 16 % weniger. Der deutliche Rückgang ist auf die Direktanlieferungen von Gewerbemüll zurück zu führen. In 2006 wurden hier aus dem gewerblichen Bereich lediglich rd. 9.500 t angeliefert. Die Mengen sind auch in 2007 rückläufig. In der Kalkulation sind wir noch von 15.000 t ausgegangen, wobei hierin 3.000 t aus der Kooperation mit den Landkreisen Tuttlingen und Rottweil enthalten waren. Aus dieser Kooperation mit den Nachbarlandkreisen werden in 2008 keine Abfälle angeliefert. Für das Jahr 2008 rechnen wir deshalb lediglich noch mit 8.000 t (-7.000 t) aus dem gewerblichen Bereich. Beim Haus-, Geschäfts- und Sperrmüll haben wir nach den aktuellen Zahlen eine leichte Zunahme von 600 t unterstellt.

2. **Kalkulatorischer Zinssatz**
   Mit dem kalkulatorischen Zinssatz werden die Restbuchwerte der Umschlagstation, der Kompostanlage, der Austauschbehälter sowie der Recyclinghöfe verzinst. Für 2008 liegt dieser Zinssatz bei 4,00 %. Die Berechnung ist aus der Anlage 2 zu entnehmen.

3. **Ausgaben**
   Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 15.366.400 €. Dies sind rd. 932.000 € oder 5,7 % weniger als in der Vorjahreskalkulation. Ausschlaggebend für diesen Rückgang sind die geringeren Verbrennungskosten von rd. 872.000 € wegen der um 6.400 t geringeren Abfallmenge. Die Gegenüberstellung der Kosten zum Vorjahr ergibt in den einzelnen Bereichen folgendes Bild:

Kostenbereich	**Kalkulation 2008 €**	***Kalkulation 2007 €***	**- / + €**	**- / + %**
Verbrennung, Anlage-betrieb, Nachsorge	7.847.200	*8.738.600*	-891.400	-10,2%
Einsammel und Trans-port Restmüll	1.208.300	*1.210.000*	-1.700	-0,1%
Biomüll	1.398.200	*1.339.000*	59.200	4,4%
Verwertung	3.203.000	*3.414.900*	-211.900	-6,2%
Interne Leistungsverrechnung	1.709.700	*1.596.300*	113.400	7,1%
gesamt:	**15.366.400**	***16.298.800***	**-932.400**	**-5,7%**

- Die Mehrkosten beim Biomüll kommen im wesentlichen aus den höheren Verwertungskosten. Gegenüber dem Vorjahr rechnen wir mit einer Menge von 10.000 t (+ 400 t).
- Die geringeren Ausgaben bei der Verwertung stammen hauptsächlich von den Verwertungskosten des Altpapiers (-175.000 €). Hier gehen wir davon aus, dass sich die Ausgaben auf dem Niveau des Rechnungsergebnisses 2006 stabilisieren werden. Bei den Elektrogeräten („weiße Ware“, -25.000 €) und den Kühlgeräten (-20.000 €) haben seit dem vergangenen Jahr die Hersteller die Verwertungskosten zu tragen. Der Landkreis trägt lediglich noch die Logistikkosten.
- Zum Zeitpunkt der Gebührenkalkulation stehen die Zahlen der Internen Leistungsverrechnung für das kommende Jahr noch nicht fest. Der in die Kalkulation aufzunehmende Wert kann nur vorsichtig auf der Basis des Vorjahresergebnisses und der Zahlen des laufenden Jahres geschätzt werden. Nach Fertigstellung des Haushaltsentwurfes hat sich gezeigt, dass die Zahlen für 2007 zu niedrig bemessen waren. Abweichend von den Zahlen der Gebührenkalkulation wurde der Ansatz für die Interne Leistungsverrechnung im Haushaltsplan 2007 beim UA 7220 auf 1.779.900 € festgelegt. Der Wert für 2008 ist im Vergleich zu diesem Ansatz um rd. 70.000 € günstiger, im wesentlichen wegen geringerer Personalkosten des Amtes für Abfallwirtschaft und geringerer Steuerungsleistungen.

4. Einnahmen

Die Entwicklung der Einnahmen zeigt folgendes Bild:

Einnahmen	**Kalkulation 2008 €**	***Kalkulation 2007 €***	**- / + €**	**- / + %**
Erlösanteil Kompostanlage	136.000	*117.000*	19.000	16,2%
Verkaufserlöse Altmetall	165.000	*162.000*	3.000	1,9%
Verkaufserlöse Elektrogeräteverwertung	28.000	*0*	28.000	
Verkaufserlöse Altholz	1.000	*0*	1.000	
Verkaufserlöse Kunststoff	1.500	*0*	1.500	
sonstige Einnahmen	48.000	*48.000*	0	0,0%
gesamt:	**379.500**	***327.000***	**52.500**	**16,1%**

- Bei den Elektrogeräten („weiße Ware“) lassen sich für die Verwertung mittlerweile Erlöse erzielen, in geringerem Umfang auch beim Altholz und beim Kunststoff.
- Bei der Kompostanlage gehen wir davon aus, dass sich durch den zunehmenden Verkauf von Kompostprodukten auch ein höherer Erlösanteil der Betreiberfirma ergeben wird.

5. Umzulegende Kostenmasse

	Kalkulation 2008 **€**	***Kalkulation 2007*** ***€***	**- / +** **€**	**/ +**
Ausgaben	15.366.400	*16.298.800*	-932.400	-5,7%
Einnahmen	379.500	*327.000*	52.500	16,1%
gesamt:	**14.986.900**	***15.971.800***	**-984.900**	**-6,2%**

6. Gebührensätze für 2008

Die Tatsache, dass die umzulegenden Kosten um rd. 985.000 € oder 6 % zurück gehen, hat nicht gleichzeitig auch zur Folge, dass die Abfallgebühren sinken. Der Rückgang stammt im wesentlichen aus den geringeren Verbrennungskosten, die dadurch entstehen, dass wir für 2008 von einer geringeren Gesamtmüllmenge ausgehen. Die Verbrennungskosten pro Tonne erhöhen sich jedoch um die Preissteigerungsrate, die wir für diesen Bereich mit 3 % angenommen haben. Zudem sind bei den jeweiligen Gebührenkreisen Einzelfaktoren zu berücksichtigen, die zu unterschiedlichen Entwicklungen der Gebührensätze im Vergleich zum Vorjahr führen:

6.1 Haus- und Biomüll

6.1.1 Hausmüll

Die Hausmüllgebühren setzen sich zusammen aus dem Haushaltstarif und dem Gefäßtarif. Über den Haushaltstarif werden die Kosten umgelegt, die unabhängig von den anfallenden Müllmengen entstehen. Dies sind die Kosten der Verwertung und die Verwaltungskosten (sog. Interne Leistungsverrechnung). Über den Gefäßtarif refinanziert werden die mengenabhängigen Kosten der Verbrennung und des Einsammelns der Abfälle.

Das Kostenvolumen für den Haushaltstarif geht im Vergleich zum Vorjahr um rd. 189.000 € oder 3,9 % zurück auf 4.563.100 €, vor allem wegen der rückläufigen Verwertungskosten. Dies führt zu günstigeren Haushaltstarifen zwischen 1,40 € und 2,60 € pro Haushalt und Jahr.

Das Kostenvolumen für den Gefäßtarif steigt um rd. 347.000 € oder 7,7 % auf 4.868.700 €. Durch die leicht steigende Zahl der Gefäße erhöhen sich auch die Jahresliter, durch die das Kostenvolumen zu teilen ist. Die Gefäßgebühren steigen um durchschnittlich 6,2 %. Betragsmäßig sind dies zwischen 1,40 €/Jahr beim 40l-Eimer (4wöchentl. Leerung) und 155,70 €/Jahr beim 1,1 cbm-Container mit wöchentlicher Leerung.

Stellt man die Gebührenentwicklung bei den häufigsten Haushalts- und Gefäßkombinationen (Haushaltstarif plus Gefäßtarif) im Vergleich zum Vorjahr dar, so ergibt sich eine durchschnittliche Steigerung von 0,05 %. Dies sind zwischen -0,80 € und 1,60 € pro Haushalt und Jahr (siehe Anlage 3).

6.1.2 Biomüll

Das Kostenvolumen beim Biomüll steigt um 61.000 € oder 5 % an wegen der höheren Verwertungskosten. Gleichzeitig sind jedoch mehr Eimer als in 2007 vorhanden, so dass sich auch die Jahresliter erhöhen, durch die die Kosten zu teilen sind. Per saldo führt dies zu einer Gebührenerhöhung von 2,5 % bzw. zwischen 1,00 € (60l-Eimer Sommer-/Winter-Rhythmus) und 17,10 € (660l-Container wöchentlich) pro Gefäß und Jahr.

6.2 Geschäftsmüll (Sammelabfuhr)

Das Kostenvolumen des Geschäftsmülls steigt um knapp 67.000 € auf 2.037.500 € an. In der Konsequenz führt es zu durchschnittlich rd. 4,1 % höheren Gebühren. Betragsmäßig sind dies zwischen 1,80 € beim 40l-Eimer (4wöchentl. Leerung) und 114,50 € beim 1,1 cbm-Container (wöchentliche Leerung) pro Gefäß und Jahr. Die Gebührenerhöhung ist jedoch gleichzeitig auch mit einer Erhöhung des Leistungsangebotes verbunden: Ab 2008 können die Geschäftsmüllkunden zusätzlich zu den sonstigen Wertstoffen auch ihr Grüngut auf den Recyclingzentren und Wertstoffhöfen in haushaltsüblichen Mengen kostenlos anliefern.

6.3 Gewerbemüll Direktanlieferer

Die Gebühr für die Direktanlieferer von Gewerbeabfällen steigt von 202,00 €/t auf 216,60 €/t (+ 14,60 €/t oder 7,2 %). Allein 5,00 €/t oder 34 % der höheren Gebühr stammen aus den Verwaltungskosten. Diese deutliche Zunahme kommt daher, dass sich durch den sehr starken Rückgang der Gewerbemüllmengen die Verwaltungskosten, die deswegen ja nur unwesentlich abnehmen, auf immer weniger Gewichtstonnen verteilen lassen.

6.4 Entgelte Grüngut

Das Entgelt für die Kat. I bleibt mit 15 €/t auf dem Niveau des Vorjahres, die Kat. II steigt um 1 € oder 3,2 % auf 32 €/t an.

Der Ausschuss für Umwelt, Technik und Gesundheit hat in seiner Sitzung vom 24.09.2007 (DS-Nr. 085/2007) dem Kreistag einstimmig empfohlen, die neuen Gebühren- und Entgeltsätze zu beschließen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die vorliegende Kalkulation wurde nach den Vorgaben des KAG erstellt und enthält sämtliche gebührenrelevanten Einnahmen und Ausgaben, die im Haushaltsplanentwurf für 2008 bei den Unterabschnitten 7200 und 7220 ausgewiesen werden.

Bei den Hausmüllgebühren ergeben sich in der Kombination von Haushalts- und Gefäßtarif nur äußerst geringe Abweichungen zwischen -0,80 € und 1,60 € pro Haushalt und Jahr (durchschnittlich 0,05 %).

Beim Biomüll führen die höheren Verwertungskosten zu einer Gebührenerhöhung von 2,5 % bzw. zwischen 1,00 € (60l-Eimer Sommer-/Winter-Rhythmus) und 17,10 € (660l-Container wöchentlich) pro Gefäß und Jahr.

Für Haushalte, die an die Restmüll- und die Biomüllentsorgung angeschlossen sind, erhöhen sich die Gebühren bei den häufigsten Haushalts-/Gefäßkombinationen um durchschnittlich 0,85 % bzw. zwischen 0,20 € und 3,70 € pro Haushalt und Jahr.

Die Gebühren des Geschäftsmülls steigen um durchschnittlich 4,1 %. Dies sind zwischen 1,80 € und 114,50 € pro Gefäß und Jahr. Die Gebührenerhöhung umfasst gleichzeitig auch ein größeres Leistungsangebot, indem die Geschäftsmüllkunden ab 2008 zusätzlich zu den sonstigen Wertstoffen in haushaltsüblichen Mengen auch ihr Grüngut auf den Recyclingzentren und Wertstoffhöfen kostenlos anliefern können.

Die Gebühr für die Direktanlieferer von Gewerbeabfällen steigt von 202,00 €/t auf 216,60 €/t (+ 14,60 €/t oder 7,2 %).

Beim Grüngut bleibt das Entgelt für die Kat. I mit 15 €/t konstant, die Kat. II steigt um 1 € oder 3,2 % auf 32 €/t an.

Die Verwaltung schlägt dem Kreistag vor, die neuen Gebühren- und Entgeltsätze zu beschließen.

Beschlussvorschlag:

Die auf den folgenden Seiten aufgeführten Gebühren- und Entgeltsätze für das Jahr 2008 werden beschlossen.